

Schüler können Politik mitgestalten

Jugendliche diskutierten mit Kommunalpolitikern und brachten ihre Anliegen vor

VON HEINRICH PANTEL

NAHE. Im Rahmen des Projektes „Kommunalpolitik und Schule“ führten Gemeindevertreter eine Sitzung in der Schule im Alsterland durch. Neuntklässler der Gemeinschaftsschule wurden dabei einbezogen, als sie dem Ausschuss für Jugend und Bildung ihre Anliegen vortrugen.

Daniela Ehlers (SPD) wandte sich zu Beginn der Sitzung besonders an die rund 40 vertretenen Schüler. Die Ausschussvorsitzende betonte, die Jugendlichen hätten nicht nur die Möglichkeit, Politik im Dorf direkt zu erleben, sie könnten auch selber mitteilen, was sie bewege. Nachdem die ersten vier Tagesordnungspunkte abgearbeitet waren, kamen die Mädchen und Jungen offiziell zu Wort. Die Gelegenheit nutzten sie beherzt. Ihre Lehrkräfte hatten sie gut vorbereitet, wobei ein zweitägiger Workshop in der Jugendakademie in Bad Segeberg Teil des Unterrichts gewesen war.

In Kleingruppen präsentierten die Schüler dem Ausschuss ihre Anliegen. Während sie ihre Wünsche und Vorschläge erläuterten, projizierten sie mit Hilfe eines Beamer's Zusammenfassungen auf eine Leinwand. Für den nötigen Überblick war damit gesorgt.

Beim unbefestigten Radweg zwischen Itzstedt und Nahe erinnerten die Jugendlichen da-



Ulrike Timmermann und Matthias Grotjan (Mitte) hatten ihre Schüler gut auf die Sitzung der Kommunalpolitiker vorbereitet, sodass es den Jugendlichen nicht schwerfiel, ihre Anliegen deutlich vorzutragen.

FOTOS: HEINRICH PANTEL

ran, dass es bei Regen sehr matschig wird. Eine Befestigung sei wünschenswert. Gerade ältere Menschen würden davon profitieren. Unter „Gibt es noch Fragen?“ wies Bürgermeister Holger Fischer darauf hin, dass die Gemeinde nicht die Eigentümerin sei und damit auch nicht entscheiden könne. Eine Verbesserung der Situation sei aber auch im Interesse der Ortspolitik.

Gleich mehrfach beschrieben die Schüler ihre Schwierigkeiten mit dem Busverkehr. Mal sind die Busse überfüllt, dann fast leer. Immer wieder komme es zu langen Wartezeiten, gerade bei Stundenplanänderungen oder beim Kursusunterricht am Nachmittag. Schulleiter Sönke Thormählen räumte ein: „Der öffentliche Nahverkehr ist ein permanentes Thema.“ Beim



Daniela Ehlers und Barbara Günther (links) setzen sich für die Interessen von Kindern und Jugendlichen im Dorf ein. An Wünschen und Anregungen der Neuntklässler fehlte es nicht.

Stundenplan werde aber genau darauf geachtet, dass Rückfahrten immer möglich seien.

Eine Gruppe wünschte eine bessere Beleuchtung. Beim Radweg von Kayhude nach Nahe fehlt sie ganz. Ein Mädchen bemerkte: „Ich fahre da jeden Tag lang.“ Der Bürgermeister verwies darauf, dass in Nahe ei-

niges bereits umgesetzt worden sei. „100000 Euro sind bereitgestellt, um weitere Verbesserungen zu erreichen.“

Einkaufsmöglichkeiten in Nahe, freies WLAN, Funklöcher beim Telefonieren oder ein Treffpunkt für Jugendliche – an Themen und Verbesserungsvorschlägen fehlte es den Schü-

lern nicht. Daniela Ehlers wies sie ausdrücklich darauf hin: „Bei öffentlichen Sitzungen dürft ihr immer kommen.“ Zunächst werde sich der Ausschuss auf einen Jugendraum für Nahe konzentrieren – und darum, wie die Jugendlichen eingebunden werden könnten.

Zufrieden bemerkte Sönke Thormählen nach der Sitzung, die Gemeinde wisse zu schätzen, was sie an der Schule habe und unterstütze sie nach Kräften.

Über das, was das Dorf seinem Nachwuchs neben der Schule bietet, berichtete Barbara Günther. Das Angebot reicht von Basteln und Kochen über Kino für Kids bis zur Osterfreizeit. Rund 450 Stunden war sie im Vorjahr für Kinder und Jugendliche in Nahe im Einsatz.

➔ **Vorbereitet hatten sich die Jugendlichen zwei Tage lang mit einem Seminar an der Jugendakademie.**